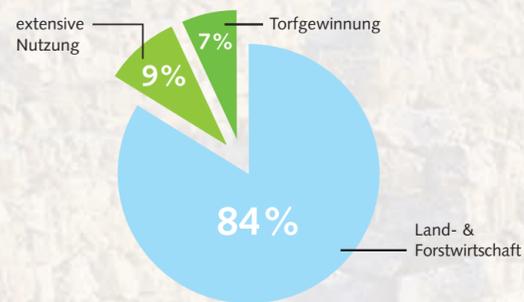


Moor und Klima Übersicht: Emissionen aus Mooren in Deutschland*



**Emissionen durch den Torfabbau
1,9 Mio. to./a von 830 Mio. to./a
Gesamtemissionen in Deutschland
= 0,2%**

Folgende Zahlen machen noch einmal deutlich, dass der Torfabbau relativ wenig Bedeutung für die CO₂-Emissionen in Gesamtdeutschland hat:

In Deutschland gibt es aktuell ca. 1.300.000 ha Moorflächen. Davon werden nur noch auf ca. 11.500 ha Torf abgebaut. Der Anteil der Torfgewinnung entspricht somit weniger als 1%. Die Anteile der Nutzung dieser o.g. Moorflächen liegen mit 69% hauptsächlich bei der Landwirtschaft. Die Torfgewinnung beansprucht hier nur 1%.

*Quelle: H. Höper (2007): Freisetzung von Treibhausgasen aus dt. Mooren, TELMA, Bd. 37, S. 85-116, Hannover

Exkurs: Was ist Torf?

Torf entsteht aus den abgestorbenen unteren Teilen der Torfmoose. Dadurch beginnt ein Hochmoor zu wachsen.



Lebendige Torfmoose



Torf

Unter dem Motto „Für Wachstum mit gutem Gewissen“ setzt das Unternehmen Gramoflor auf eine nachhaltige Torfgewinnung. Dahinter stehen die drei Kernfragen:

1. Wo kommt der Torf her?

Die Torfgewinnungsflächen von Gramoflor liegen in Norddeutschland. Bereits seit 1981 erfolgt der Torfabbau hier streng nach den Vorgaben des Niedersächsischen Moorschutzprogramms und für die Torfgewinnung werden heute ausschließlich bereits entwässerte und degradierte Flächen genutzt. Man spricht hier von sog. „Torflagerstätten“ und keinesfalls von intakten Mooren.

2. Wie erfolgt die Torfgewinnung?

Durch das eigens durch Gramoflor entwickelte „Ober- und Unterfeldverfahren“ ist es möglich bereits während der Torfgewinnung mit den Renaturierungsarbeiten zu starten. Diese Methode sowie die Ausbringung von Torfmoosen auf den Unterfeldern verschafft der moortypischen Vegetation einen zeitlichen Vorsprung und bietet die besten Voraussetzungen für die Entwicklung von lebenden Hochmooren und artenreichen Biotopen.

3. Was passiert nach dem Torfabbau?

Unser Ziel ist, dass sich auf den Flächen nach dem Torfabbau lebende Hochmoore und artenreiche Biotope entwickeln. Um dies auch für nachfolgende Generationen sicherzustellen, wurde 2012 die Stiftung Lebensraum Moor gegründet. Nach dem Rückzug des Torfunternehmens unterstützt die Stiftung den Erhalt der renaturierten Flächen.

Wohlwissend, dass der Rohstoff „Torf“ ein endliches Gut ist, wird er bei der Erden- und Substratherstellung so ressourcenschonend wie möglich eingesetzt. Alternative Ausgangsstoffe wie z.B. Grünkompost und die Holzfaser LIGNOFIBRE® ergänzen den Torf ideal. Durch den Einsatz von vielen unterschiedlichen Komponenten gelingt es Gramoflor kundenindividuelle Substrate und Erden herzustellen, die auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnitten werden. Die modernen Kulturmethoden des Erwerbsgartenbaus ermöglichen heute eine besonders effektive Substratnutzung, so dass z.B. aus einem Kubikmeter bis zu 350.000 Gemüsejungpflanzen produziert werden können.

**FÜR
WACHSTUM
MIT GUTEM
GEWISSEN**

**GEBEN WIR DER NATUR
EINEN VORSPRUNG**

GRAMOFLOR
qualität von anfang an!



Weitere Informationen
unter www.gramoflor.de

Unser Internettipp:
www.warum-torf.info

GRAMOFLOR
qualität von anfang an!

Gramoflor GmbH & Co. KG · Diepholzer Straße 173 · 49377 Vechta · Deutschland
Telefon: +49 4441 9997-0 · Fax: +49 4441 9997-70
E-Mail: info@gramoflor.de · Internet: www.gramoflor.de



Torfgewinnung und
Renaturierung laufen parallel

Torfgewinnung und Renaturierung laufen parallel

Gramoflor Vorgehensweise – bildliche Darstellung

Wo kommt der Torf her?



Norddeutscher Torf
 ■ Hochmoor ■ Niedermoor ○ Standorte Gramoflor



Torfabbau auf landwirtschaftlich vorgeutzten Flächen



Beispiel: Gramoflor Produktionswerk, Torfgewinnungs- und Renaturierungsflächen in Vörden

Wie wird Torf gewonnen?



Die Torfgewinnung erfolgt bereits seit 1981 nach dem Niedersächsischen Moorschutzprogramm. Hier im Sodenstechverfahren

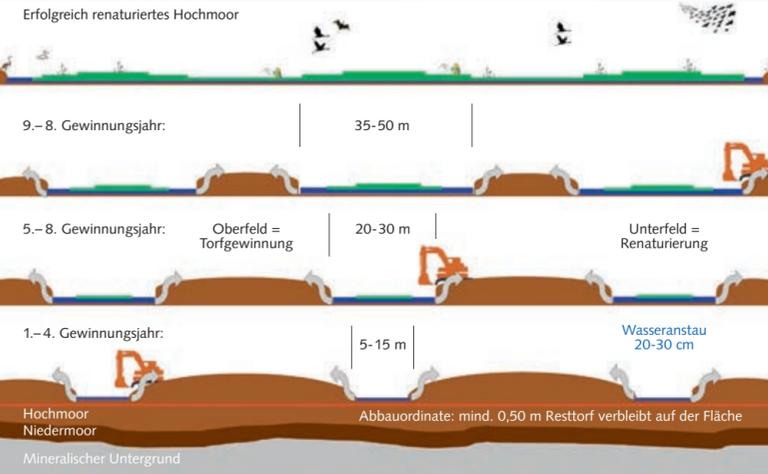


Nach dem Sodenstechverfahren beginnt die Torfgewinnung im Ober- und Unterfeld



Bei der Planung des Torfabbaus im Ober- und Unterfeldverfahren wird von Anfang an Vorsorge getroffen, dass sich lebende Hochmoore entwickeln können. Diese Methode verschafft der moortypischen Vegetation einen zeitlichen Vorsprung und bietet die besten Voraussetzungen für die Entwicklung von lebenden Hochmooren und artenreichen Biotopen.

Darstellung der Torfgewinnung im Ober- und Unterfeld-Verfahren



Eine eigens durch Gramoflor entwickelte Methode. Start: Nach der Sodenstortfgewinnung. Im Oberfeld erfolgt die Torfgewinnung und im Unterfeld bereits die Renaturierung. Die Darstellung ist nicht maßstabsgetreu



Torfmoose (Pionierarten: Cuspidatum und Fallax) werden im Unterfeld ausgebracht



Ober- und Unterfeld nach 5-6 Jahren Torfabbau und Renaturierung laufen bereits parallel

Was passiert nach dem Torfabbau?



Durch Gramoflor renaturierte Hochmoorfläche Abbau vor 15 Jahren beendet



Entwicklung von Bulttorfmoosen



Rückkehr moortypischer Flora und Fauna



Erfolgreiche Hochmoorrenaturierung

Zukunftsperspektive für die renaturierten Flächen

- 2012: Gründung der „Stiftung Lebensraum Moor“
- Gemeinnützige Naturschutzstiftung bürgerlichen Rechts, durch die Gramoflor GmbH & Co. KG ins Leben gerufen
- Motivation:**
- Pflege der heranwachsenden Moore auch nach dem Rückzug des Torfunternehmens
 - Entwicklung von lebenden Hochmooren, sichergestellt für Generationen
- Förderung:**
- des Moor- und Naturschutzes
 - der Forschung und Entwicklung
 - der ökologischen Bildung

www.stiftung-lebensraum-moor.de

